



Zeitung.

Erscheint wöchentlich fünfmal; Sonntags und Montag einmal, sonst zweimal täglich. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 31. März. Gestern morgen nahmen der Kaiser und die Kaiserin mit ihren zwei ältesten Söhnen das heilige Abendmahl. Später unternahm der Kaiser einen Spaziergang.

Prinz Adalbert, der kürzlich vom Kaiser in die Marine eingetragene schwebende Sohn des Prinzen Heinrich, unternimmt mit der Schulschiff "Gorlitz" eine neunmonatliche Weltreise nach dem Mittelmeer, der Südrusslands, Südamerika, durch den Atlantischen Ocean nach Südamerika und Westindien. Die Abfahrt findet Anfangs Juli, die Heimkehr Ende März 1900 statt.

Prinzessin Heinrich wird am 23. April mit dem Reichsgeschwader "Prinz Heinrich" von Shanghai die Meeresreise nach Deutschland antreten.

Der Kaiser reiste am den Reichsfürsten zu Hohenzollern folgenden Telegramm:

Ich freue mich, Euer Durchlaucht zur heutigen Vollendung Ihres 80. Lebensjahres die warmen Glückwünsche aussprechen zu können. Gott der Herr hat Sie in Eurem Leben und in Eurer Arbeit bisher sichtbar gesegnet. Er wolle Ihnen auch ferner Gesundheit und Kraft verleihen, damit Ihre ausgedehnte Thätigkeit in die Welt und dem Vaterlande noch so lange erhalten bleiben mögen. Ich weiß mich sehr mit Ihnen verbunden und dem ganzen deutschen Volk, wenn ich Ihnen auch an Ihrem heutigen Geburtstag die Wünsche beifügen darf, die ich Ihnen für die aufopfernde Thätigkeit, mit welcher Sie als ein leuchtendes Vorbild Ihres so verehrungswürdigen Ahnen wahren.

Ihr wohlgeleiteter Wilhelm I. R.

Fürst Hohenlohe feiert heute 80. Geburtstag ebenfalls in Baden-Baden. Als Geschenk Kaiser Wilhelms traf eine werthvolle Tafel mit dem Bilde des Kaisers ein.

Die neuesten Vorfälle auf Samoa.

Von denen vorgezogen wird gegen Schluß der Redaktion des Blattes eingegangene Telegramme berichten, erschienen geradezu als ein Hof auf die kurz vorher eingelaufene Londoner Inter-Webung, wonach die Verhandlungen zwischen den Regierungen Deutschlands, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten über die Samoa-Frage, im freundlicher und zurückhaltender Weise fortgeführt werden. Es mag dahingestellt bleiben, ob das wachsende Kabinett, als es auf die letzte Note des deutschen Botschafters eine entgegenkommende Antwort ertheilte und insbesondere erklärte, daß es dem Admiral King entsprechende Instruktionen zukommen lassen werde, nicht bereits von der Befolgung Apia's unterrichtet war, also die Möglichkeit dieser neuen Instruktionen kannte. Das Vorgehen des Admirals King und der ihm Gefolgschaft leistenden Engländer stützt sich darauf, daß die provisorische Regierung angeblich sich mit den Bestimmungen des Berliner Vertrages fortbauend in Widerspruch gesetzt habe. Welcher Art diese vertragswidrigen Handlungen gewesen sind, darüber ist jedoch bis jetzt von keiner Seite auch nur die geringste Mitteilung gemacht worden. Auf der anderen Seite muß man annehmen, daß gegen wirkliche Verletzungen des Berliner Vertrages auch der deutsche Konsul eingeschritten wäre, da ihm die fröhe Beobachtung desselben von seiner Regierung zur unbedingten Pflicht gemacht worden ist. Daß Dr. Hofe gegen die Abfertigung der provisorischen Regierung protestirt habe, wird allerdings bei uns in unterrichteten Kreisen für höchst unwahrscheinlich gehalten, da er die bestimmte Weisung hatte, sich für diese Angelegenheit nicht weiter zu engagieren als die Konsuln der beiden anderen Vertragsmächte. Es bleibt abzuwarten, wie diese zu der neuen Wendung der Dinge Stellung nehmen werden. In Berlin hält man an der Ansicht fest, daß die endgültige Regelung der Samoa-Frage durch dieses blutige Intermezzo in seiner Weise beeinflusst werden kann und dem Einverständnis der drei Kabinets vorbedachten liegen muß.

Wie ebenfalls schon gemeldet, hat während der Kämpfe das deutsche Kriegsschiff "Halle" Zurückhaltung beobachtet. Eine Abordnung von weiteren Kriegsschiffen unter offiziatlichen Geschwaders nach Samoa ist mit Rücksicht auf die Vorgänge im Innern Samoa kaum zulässig. An amtlicher Stelle in Washington verkauft noch Deutschland habe dem Kommandanten des deutschen Kreuzers "Halle" weitere Anweisungen gegeben, jedes aktive Eingreifen zu vermeiden. So besonders die englischen und amerikanischen Streitkräfte gegen den provisorisch befähigten König Mataafa sind, so sind sie doch nicht gegen Deutsche gerichtet gewesen und werden deshalb die deutsche Regierung in ihren Bemühungen nicht beeinträchtigen, ihre Rechte auf Grund der Samoa-Akte auf diplomatischem Wege zu wahren. Dagegen schreibt ein Berliner Blatt:

Wenn auch Generalkonsul Hofe — seit 1896 deutscher Vertreter auf Samoa — manche unliebsame Kritik von englischer oder amerikanischer Seite besser vernommen hätte, so hat doch die deutsche Regierung zu Selbstverweigerung, betriebs Samoa stets von gemäß den Gesetzen der Samoa-Verordnung vom 14. Juni 1899 gehandelt zu haben und wird sich durch die beherrschende Wendung auf Samoa nicht zu gewissen Unternehmungen verleiten lassen, sondern auf diplomatischem Wege seine Rechte zu wahren und nachhaltig ihre Rechte auf Samoa zu wahren wissen.

Nachfolgend lassen wir noch den ausführlichen Bericht des Reuterschen Bureau über die Kämpfe folgen. Man merke dem Bureau aus Apia vom 29. März:

Admiral King hatte eine Zusammenkunft mit dem Konsul und der älteren Konsuln in Apia. Der Konsul "Halle" veranlaßte, da Mataafa und die zu ihm gehörenden Schiffe fortführen, im Widerspruch mit dem Berliner Vertrage zu handeln. Die Veranlassung besteht, die provisorische Regierung zu desavouieren. Infolgedessen erließ Admiral King eine Proklamation, in der Mataafa und seine Anhänger aufgefordert wurden, nach ihren Wohn-

plätzen zurückzukehren. Mataafa verließ darauf Apia und ging ins Innere. Der deutsche Konsul erließ fernerseits eine Gegenproklamation.

Die Mataafa-Beute verlor sich fast vollständig und umgingen die Stadt. Der britische Kreuzer "Royalist" brachte die gefangenen gehaltenen Mitglieder der Mataafa-Partei von den anderen Inseln wieder. Die Amerikaner besetzten Mataafa, wobei am 29. März Eingeborene der Mataafa-Partei hielten. Die Mataafa-Beute verlor sich durch die Straßen innerhalb der Grenzen der Zivilisiertheit und bekehrte britische Schüler. Darauf wurde ein Ultimatum an die Mataafa-Beute gestellt, in welchem sie aufgefordert wurde, das Gebiet der Zivilisiertheit zu räumen, sonst werde am 1. März um 1 Uhr die Beschießung beginnen. Die Mataafa-Beute stimmte sich nicht um das Ultimatum und benannte die Stadt anzuweisen. Auf Anweisung des amerikanischen und des britischen Kommandos eröffneten am 1. März die Schiffe die Beschießung. Ein heftiges Geschütz- und Feuer auf die abgelegenen Dörfer eine halbe Stunde vor dem festgelegten Beginn der Beschießung. Bei der dichten Bewaldung des Geländes erwies es sich sehr schwierig, den Standort der feindlichen Partei festzustellen. Einige Dörfer am Ufer fanden sich in Flammen. Ein feierliches Geschütz der "Philadelphia" platzte bei dem amerikanischen Kommando von den dahinterstehenden Marinejägern wurde einem ein Bein zertrümmert, das amputiert werden mußte. Ein Sprengkugel von eben diesem Geschütz schlug durch das deutsche Konsulat und zertrümmerte das Stiegengeheiß. Die Deutschen ergaben sich darauf an Apia.

In der Nacht wurden die Anhänger Mataafa's einen scharfen Angriff auf die Stadt und töteten drei britische Matrosen. Ein britischer Marinejäger wurde von einer britischen Schiffsboje vertrieben in die See, ein anderer in die See geschleudert. Ein amerikanischer Marinejäger wurde an einem Plage getötet. Die Beschießung dauerte 8 Tage mit längeren Pausen an. Die Bewohner der Stadt suchten an Bord des "Royalist", der gedrängt voll Menschen war. Viele verließen Samoa, denn der Kapitän des "Royalist" erzwang sie dringend darum, damit sie die militärischen Operationen nicht behinderten. Wie viel Eingeborene getötet wurden, ist noch nicht anzugeben. Das britische Kriegsschiff "Porpoise" nahm ebenfalls an der Beschießung teil. Es besaß die Dörfer Hili und westlich von Apia und nahm viele Boote weg. Die Engländer und die Amerikaner zogen sich zusammen. Die Stimmung gegen die Deutschen ist sehr erbitzt. Ein Engländer und ein Deutscher wurden als Spione verhaftet. Das englische Kriegsschiff "Zauranga", das auf dem Wege nach Tonga dem Vernehmen nach beschlagnahmt wurde, bei den Fidschijern auf seinem Wege angehalten.

Am Schluß noch einige englische Bestimmungen, die mit uns folgt aus Apia übermittelte werden: "Morning Post" sagt: Wir haben abwärts der Samoa-gegend, ob König und seine Weibchen berechtigt sind die provisorische Regierung abzulehnen, oder nicht. Wir sind noch immer überzeugt, daß die Bestimmungen des Berliner Vertrages von 1899 eine Revision im Sinne einer größeren Abänderung der deutschen Interessen bedürfen, aber man darf englische Ansprüche nicht annehmen, die eine dergleichen Stouls für einen schwarzen König gegenüber einem anderen opfern.

Der "Standard" sagt, die deutschen Behörden in Apia, welche die australische Regierung ermutigt hätten, es zum Vorkommen zu werden, hätten eine schwere Verantwortung auf sich genommen. Es ist schon anzunehmen, daß sie in Berlin Rücksicht finden würden angesichts der zwischen den Kabinetten von Berlin, London und Washington neuerdings herrschenden verhältnißlichen Stimmung.

"Daily Mail" schreibt: Wir sind der Meinung, daß bei der anhaltigen Auseinandersetzung, welche nun in Samoa erigieren muß, die deutsche Regierung sich abzuwenden zu beachten sind. Dasselbe hat England kürzlich einen Beweis freundschaftlicher Bestimmung gegeben und England sollte sich daher eine ehrliche und ehrenvolle Erweiterung derselben angelegen sein lassen. Die freundschaftliche Deutschland ist der Stützpunkt unserer auswärtigen Politik.

Die "Times" schreibt: Die Nachricht, daß in Samoa Engländer getötet sind, ist schwerlich; aber wir werden bereit und bereit sein, gemeinsam mit den anderen Mächten Maßnahmen zur Klärung der dortigen Situation zu ergreifen. Günstigere Lage liegt Grund zu der Annahme vor, daß die Wünsche der amerikanischen oder der deutschen Regierung und die wirrigen westlich auseinandergesetzten. Den drei Regierungen gebührt Anerkennung für den weisen und verständlichen Geist, den sie angesichts der Unruhe beibehalten haben. Wir werden uns freuen, wenn alle drei Mächte auf gleich freundschaftlichen Wege leben werden. Ein Mitglied des Staates habe geäußert, das Bombardement von Apia müsse als ein bedauerlicher Zwischenfall angesehen werden, dürfte jedoch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten nicht beeinträchtigen oder die gegenwärtigen Verhandlungen führen. Die Mächte man der ruhigen und unbedingten Verhandlung bedürfen. Es ist zu verwirklichter werde die isomonische Frage und um so schwieriger zu lösen. Es müßte eine Herabsetzung in den Bestimmungen des Berliner Vertrages vorgenommen werden.

Und nun einige amerikanische Stimmen: Die neuworte "Evening Post" sagt, der Kampf auf Samoa mache den Angros Fremde; aber die Unterhandlungen werden freundschaftlich und beschämen sein. Der Vertrag zu erweitern. Zugleich hätten die Amerikaner einen weiteren Beweis, daß die "Erhaltung eines Weltreiches" so viel bedeute, als langweilige Eingeborenenhütten zu betreiben, die amerikanische Klänge zum Symbol kühnlicherer Einmischung und die Wahl zum Unterwürigen aller Völker anstatt zur Zukunft der Unterwürigen zu werden.

Die "New York Sun" schreibt, der deutsche Kaiser werde, was sich immer ereigne, nicht zulassen, daß das bischen Samoa dem Frieden der Welt störe. Aus allen diesen englischen und amerikanischen Stimmen klingt etwas wie — Heuchelei.

Währungen in Deutsch-China.

Ein am 29. März aus Peking in Berlin eingegangenes Telegramm meldete, daß Provinz Freinademy in der

Rähe von Tzima gefangen genommen und geschlagen wurde, worauf das deutsche Detachement in Tzima zu seiner Befreiung ausgesandt ist. Nach neuerer Meldung ist die Befreiung des Provinz, der leicht verlegt ist, gelungen; die Befreiung der Schulden ist eingeleitet.

Weiter meldet man: Der deutsche Offizier Hannemann, der Dragoman Wook und der Ingenieur Vorshulte wurden auf dem Wege nach Tschifu unweit dieser Stadt von der eingeborenen Bevölkerung angegriffen. Es erfolgte ein Kampf, in dem mehrere Chinesen getötet und verwundet wurden. Hannemann und seine Begleiter sind, sämtlich wohlbehalten, in Tzingtau wieder eingetroffen.

Nachdem die christenfeindlichen Unruhen in Südsichuan neuerdings einen Charakter angenommen haben, der das Leben der dort thätigen deutschen Missionare und Ingenieure ernstlich bedrohen zu können läßt, ist zum Schutz dieser Menschensklaven die Entsendung einer militärischen Expedition in die Aufbruchsendung von der kaiserlichen Regierung angeordnet worden. Die Expedition, aus der Besatzung von Tzintou entnommen, ist von dort am 29. März abgegangen.

Schiffen und der Rhein-Eisenbahn.

Ein Artikel der amtlichen "Berl. Korr." unter dieser Ueberschrift führt aus:

Gegen die Kanalvorlage seien Einwände provinzialer Interessengruppen der Industrie und der Landwirtschaft erhoben worden. Es sei dies verständlich, da die Schaffung des neuen Verkehrsnetzes Verhinderung der Abhängigkeit der Landesprodukte mit sich bringe, die nicht ohne Störungen überwindbar seien. Sollten die Verhinderungen Notlagen zur Folge haben, so werde die Staatsregierung diese sicher zu beheben suchen und nicht ihre abnehmenden Standpunkt aufzugeben und sich auf die Forderung verkehrs- und politischer Kompensationen zu beschränken. Solche Wünsche seien jetzt nicht diskutierbar; die Forderung von Kompensationen als Vorbedingung der Verkehrsverhinderungen sei für die Staatsregierung unannehmbar. Es könne sich nur um Erwigung von Maßnahmen zur Behebung der besonders bedrückten Lage einzelner Wirtschaftszweige handeln.

Der Korrespondenz bespricht weiter die in der Denkschrift des schlesischen Provinzial-Landtages geäußerten Wünsche und erklärt:

Die Gewährung von Ausnahmesteuern für die Industrie nach den geschädigten Abgabebereiten ist aus volkswirtschaftlichen, verkehrsrechtlichen und staatsrechtlichen Gesichtspunkten ganz unzulässig und die Frage werde erst nach einem Jahrzehnt, wo die Kanäle fertiggestellt seien, zu prüfen sein. Die Forderung des Ausbaus der schlesischen Schmalspurbahn als Hof-Überbau sei voraussetzungslos nicht zulässig. Die Ausgestaltung der Ober zu einer während des ganzen Schiffschiffes leicht zu schiffen Wasserstraße nach Berlin sei erschwerend und gegenwärtig ein unübersehbares Unternehmen. Der Forderung der Eröffnung einer neuen Wasserumflugsstelle in Pöppeln sei die Staatsregierung grundsätzlich geneigt.

Der Artikel schließt, die Interessengruppen konnten versichert sein, daß der Staatsregierung die Erhaltung und Förderung der bestehenden schlesischen Gewerbe dringend am Herzen liege, und daß die staatliche Fürsorge für das wirtschaftliche Gedeihen Schlesiens sich stets in gleich umfassender Weise betheiligen werde, wie dies hinsichtlich anderer Provinzen der Fall sei.

Mitteilungen.

Am 21. Februar d. J. wurde der Geheimdecker der "Pol. Ztg." wegen Verleumdung des Oberpräsidenten von Westfalen, Wilmanns-Moellendorf zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die "Pol. Ztg." erwidert im Verlage der Hofbuchdruckerei W. Deder & Co., die von staatlichen Behörden mit Lieferung von Druckarbeiten betraut ist. In einem Extrablatt berichten zum Verlage und Redaktion der "Pol. Ztg." folgendes:

Am 19. März erhielt die Hofbuchdruckerei W. Deder & Co. von der königlichen Eisenbahndirektion zu Breslau die Kündigung des zwischen der Eisenbahndirektion und der Hofbuchdruckerei bestehenden Vertrages über Anfertigung und Lieferung von Druckarbeiten.

Am 24. März erhielt die Hofbuchdruckerei W. Deder & Co. von dem königlichen Oberlandesgericht und der königlichen Oberstaatsanwaltschaft die Kündigung des zwischen dem genannten Behörden und der Hofbuchdruckerei bestehenden Vertrages betreffend die Formularefertigung.

Am 29. März erhielt die Hofbuchdruckerei W. Deder & Co. von der königlichen Eisenbahndirektion zu Posen die Kündigung des zwischen der Eisenbahndirektion und der Hofbuchdruckerei bestehenden Vertrages über die Anfertigung und Lieferung von Druckarbeiten. Die Hofbuchdruckerei W. Deder & Co. ist sich bewusst, alle ihre geschäftlichen Verpflichtungen gegen oben genannte Behörden jederzeit und im vollen Umfang erfüllt zu haben. Niemand sind Unannehmlichkeiten seitens einer dieser Behörden erfolgt, vielmehr sind die Leistungen der Firma als durchaus befriedigend bezeichnet worden. Wir erheben daher in der hiefür gleichzeitigen Kündigung der Verträge, für welche in keinem einzigen Fall ein Grund angegeben ist, den Versuch, auf die Kündigung der Hofbuchdruckerei W. Deder & Co. den königlichen "Polener Zeitung" einen Druck auszuüben. Wir erklären bereits, daß dieser Versuch trotz der schon ergriffenen Maßnahmen gescheitert ist, welche der Firma durch die völlig überwindende Kündigung ermöglicht, gänzlich erfolgreich bleiben wird. Die "Polener Zeitung" wird, wie bisher, als gewöhnlich, aber freimütig, niemandem zu Liebe und niemandem zu Leide, die Interessen des deutschen Bürgerthums zu vertreten wissen.

Wir erlauben ferner, daß wir gegen das Vorhaben der genannten Höflichkeit nach heute Beld in es zu einigen werden...

Ueber die geplante Fernsprechverbindung Berlin-Paris sind die Verhandlungen der beteiligten Telegraphen-Verwaltungen...

Das Wiener außerrichtliche Amt beschäftigt demnach eine Anleihe zur Errichtung der neuen Wiener Börse...

Die Ansicht, daß Rußland die Einführung eines Zolles auf Silber in Baren und Karren beschließt...

Gegen die Bewegung der katholischen Bistümer ist bei Feuerstellungen vorläufig ein Stillstand in Geltung...

Die sächsischen Wälder in Böhmen äußern sich sehr unangehalten darüber, daß die Regierung nicht im böhmischen, sondern im niederösterreichischen Landtage...

Die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen theilt hierzu mit, daß am Grund des bestehenden Handelsvertrages vom 10. Sept. 29. Jan. 1894...

Für das katholische St. Hedwig's-Frankenhaus in Berlin ist eine große Porterie im Gange. Ein gleiches Unternehmen wurde in Nürnberg kürzlich zum Gunsten der katholischen Elisabethkirche als Werk geleistet...

Die Deputiertenkammer nahm am Donnerstag das Budget in seiner Gesamtheit mit 494 gegen 45 Stimmen an...

Am heutigen 1. April ist die Frühlingsfeier, bis zu der die freien Zünfte ihre Versammlung den neuen Bestimmungen des Handelsvereinsgesetzes vom 26. Juni 1897...

Der Kultusminister hat die Direktoren der Gymnasien und Realgymnasien ermächtigt, in Zukunft die Abkürzungsprüfung vorzuziehen zu lassen, falls nicht eine anderweitige Weisung ergeht...

Die deutsch-französische Presse verurteilt, der Kaffationshof bei Wien durch die Entlassung der Kaffationshofbeamten...

Seit langer Zeit werden von Deutschland nach Spanien große Mengen von gewöhnlichen Maltern und Nixtern exportiert...

Als Sitz der Gendarmerieschule für die südländlichen Provinzen soll Schindelmühl im Bromberger Bezirk, Garnison des Infanterie-Regiments Nr. 149, für die westlichen Provinzen Guben, im Silberseiler Regierungsbezirk...

Der deutsch-französische Briefwechsel, der Kaffationshof bei Wien durch die Entlassung der Kaffationshofbeamten...

Die Fisch- und Waidwirtschaft beunruhigt, der hohen zum Unterhalt der Fischerei ernannte höhere Verwaltungsdirektion...

Als Sitz der Gendarmerieschule für die südländlichen Provinzen soll Schindelmühl im Bromberger Bezirk, Garnison des Infanterie-Regiments Nr. 149...

Die deutsch-französische Briefwechsel, der Kaffationshof bei Wien durch die Entlassung der Kaffationshofbeamten...

Die Fisch- und Waidwirtschaft beunruhigt, der hohen zum Unterhalt der Fischerei ernannte höhere Verwaltungsdirektion...

Als Sitz der Gendarmerieschule für die südländlichen Provinzen soll Schindelmühl im Bromberger Bezirk, Garnison des Infanterie-Regiments Nr. 149...

Die deutsch-französische Briefwechsel, der Kaffationshof bei Wien durch die Entlassung der Kaffationshofbeamten...

Die Fisch- und Waidwirtschaft beunruhigt, der hohen zum Unterhalt der Fischerei ernannte höhere Verwaltungsdirektion...

Als Sitz der Gendarmerieschule für die südländlichen Provinzen soll Schindelmühl im Bromberger Bezirk, Garnison des Infanterie-Regiments Nr. 149...

Die deutsch-französische Briefwechsel, der Kaffationshof bei Wien durch die Entlassung der Kaffationshofbeamten...

Die Fisch- und Waidwirtschaft beunruhigt, der hohen zum Unterhalt der Fischerei ernannte höhere Verwaltungsdirektion...

Als Sitz der Gendarmerieschule für die südländlichen Provinzen soll Schindelmühl im Bromberger Bezirk, Garnison des Infanterie-Regiments Nr. 149...

Die deutsch-französische Briefwechsel, der Kaffationshof bei Wien durch die Entlassung der Kaffationshofbeamten...



„Adler“ Fahrräder.

❁ Höchste Auszeichnungen. ❁

Favoritmaschinen im In- u. Auslande. Eingeführt bei Reichs-, Staats- u. Communalbehörden.

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Filiale Halle a. S., Martinstr. 11, an der Leipz. Str. Fernspr. Nr. 616.

Fahrsaal, Fahrunterricht, unter Leitung tüchtiger Lehrer, für Käufer gratis. Grosse Reparaturwerkstatt, auch für fremde Fabrikate, im Hause. ❁ Fahrradzubehörtheile. ❁

OSTER-

Neuheiten
in Porzellan-Nippes
empfiehlt
J. A. Heckert
Gr. Ulrichstr. 61.

Treppenleitern



für Werkstätten- und Geschäftsbetrieb
der Stufe 75 Bq.

Treppenstühle,

als Leiter und Stuhl verwendbar.
Nr. 6,50 u. 8,50.
Aufwaschtische,
Benschränke, Küchensische,
Vorrathsschränke, Anrichte-
tische, Küchenrahmen,
Küchen-Consolen etc.
an billigen Preisen.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.



Wiederverkäufer gesucht.
Thüring. Fahrrad-Industrie, Wülhausen i. Th.

Möbel- Ausstattungen!

Empfehle mein groß. Lager aller Arten
Möbel und Polsterarbeiten
von der einfachsten bis zur elegantesten

Ausstattung

in jeder Preisklasse!
Verkauf an den denkbar niedrigsten
Preisen.

Unter Garantie!

Sind kein Lager in gebrauchten
Möbeln aller Arten durch Gelegen-
heitskäufe!

Billig und recht! Kein Laden!

M. Schemmel
Deigt nur Rathhausstr. 6.



Allein-Vertrieb für
elektr. Licht,
Sitzwagen,
Wasserpumpen.
Beschreibung u. Motore gratis.
Georg Schädel, Leipzig, Reichstr. 15.

Mit u. ohne Verwerthung
alter Wollschachen
sicherer Herren- und Damenkleiderstoffe
aller Art, Teppiche, Strickwolle, Seiden-
u. Baumwollwaaren, billigen Preisen.
H. Eichmann, Falkenstr. 4. B.
Stuhlmühle u. Winterlager 6. Frau
W. Mann, Eitelstr. 2. Fr.
C. Carstentz, Landwehrstr. 21.

Empfehle beim Einkauf von
Möbeln mein großes Lager
(größtes hier am Platze) neuer
u. gebrauchter Möbel jeder
Art. Wie bekannt billige und
reelle Bedienung.

Friedrich Poelleke,
Geilstr. 25,
vis-à-vis Galé Bodenstellern, Tel. 1151.

Siehe großes Lager in Enden-
und
Garten-Einrichtungen,
gebraucht, aber aus erhalten,
empfehle

Friedrich Poelleke, Geilstr. 25.

Für den Mitschuldigen verantwortlich: W. König in Halle

Hallesehe Möbelhallen
Th. Pollak,
Brüderstrasse 12
empfehlen Möbel in allen Holzarten
in reichster Auswahl
zu den erdenklichst billigsten Preisen.

Hallesehe Möbelhallen
Th. Pollak.
Illustrirte Preislisten
werden gratis u. franco versandt.

Leipziger Sporthaus C. Schwenn.
Büfett-Annahmestelle in Halle:
Carl Hahn, Cigarren-Special-Geschäft,
Große Steinstraße Nr. 9. Fernsprecher Nr. 73.

Otto Neitsch, Halle (Saale).
Fabrik für Feld-, Industrie- und Drahtseilbahnen.
Transporteinrichtungen, nach bester Auswahl, für jedes Quantum,
alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.
Letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig 1897.

Feld- und Drahtseil-Bahnen.
Neue bahnbrechende Erfindungen
bisherigen Constructionen
überlegen.
30jährige
Erfahrungen.

Gleis-Seil-Eisenbahn.
Feld- u. Industrie-
Eisenbahnen.
Luftseil-Bahnen.
Hänge-Bahnen.

Jeber Art für Loconstr., Zug- und Handbetrieb.

Bettfedern, Bettinlette, Steppdecken,
Daunen und Bettbezüge u. Bettdecken u.
Federbetten, Betttücher, Daunendecken.

Vitragenstoffe, Spachtelkanten u. Gardinen
empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen

Robert Steinmetz, Leipz. Str. 1. am Marktplatz.
Leinen- und Betten-Handlung. Wäsche-Fabrik.

Friedrichshaller
Natürliches Mineralwasser.
Deutschlands Bitterwasser.
— Seit 1843 —
von hervorragenden ärztlichen Autoritäten als allen anderen
vorzüglich, namentlich zu längerem Gebrauch und auch zu
Winterferien empfohlen

als Abführmittel — bei Hämorrhoiden — trüber Gemüthsstimmung — Fettleibigkeit —
Sicht — Blutvergiftungen — Frauenkrankheiten — Magenkatarrh.

Brunnenschriften, ärztliche Atteste u. auf Verlangen gratis und franco.
Käuflich in den Handlungen natürlicher Mineralwasser, Apotheken u.
C. Oppel & Co. Brunnen-Direktion Friedrichshall, Sachsen-Meiningen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel. Mit Selbstatt, Unterhaltungsbüchlein und Bl. f. Haus.

Patente
besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 26.
Bis jetzt
über 30 000
Anträge zu Anmeldungen,
Verwertungsverträge für ca.
27 Millionen M.
Auskunft Prospekt gratis.

Verordnungs-Mittheilung.
W. Pataky, Berlin, Friedrichstr. 22.

Wer Interesse für die Börse
hat, versäume nicht die „Ber-
liner Börsen-Kritik“ zu lesen.
Probennummern gratis und franco.
Berlin W., Leipzigerstrasse 101/102.

Patente
besorgt und verworthe gut
und schnell
H. Reichhold, Ingenieur,
Berlin NW., Luisenstrasse 34.
Vertreter für Halle a. S.
R. Uhlmann, Schwetzkstrasse 5.
Auskunft kostenlos.

MASCHINENBAU-SCHULE
MAGDEBURG
Sommerferien 15. April.
Der scholast. Direktor.
H. Schmidt.

H. Schmidt,
Geilstraße 19,
empfiehlt für zur Ausrüstung aller
Irrten Grundhäuser sowie erbohte
dieser Artikel nach ästhetischer Ver-
ordnung.

**Universal-
Schloss.**
Stahlpanzer-Geldschrank
feuer-, fall- und diebstahlsicher
empfiehlt Feld-Verbreiter
J. C. Pezold, Geldschrankfabrik,
Magdeburg, Stobenauerufer 19.

Nutzholz-Handlung,
Hobellwerk
**Hensel &
Müller**
Kohl-leistun-Fabrik.

Halle a. S. empfiehlt:
Zürbefeckungen, Fuß-
teppiche, Regelleisten aller Art,
Kieser- und Bienen-Gabeln,
Stabreiter, Jahrbuch u. d.

J. D. Wönsch, Leipzig, 1840
Patent-
Sägen-
Direktions-Bezugsstelle
aller Art-Instrumente.

**Fahrräder,
Zubehörtheile**
u. alle Nebensachen billigst. Teubelstr.
Merseburgerstr. 147. Telefon 828.

Baum-, Rosen-,
Georginen-, Strauch-
Pfäule
Blumenstäbe,
Pflanzenstängel,
Raffinast,
Bohnenstangen, Spalierlatten,
Nistkasten.
Holz-Handlung
Carl Schumann
HALLE a. S.
am Steinstr. 31.

Die Expeditionen der Saale-Zeitung
bestehen in
6. Geilstr., Neue Brunnstraße 1 und
Markt 24 (Wassergasse).